(bestimmte Lebensmittel, bestimmte Herkunftsländer, häufige Höchstgehaltsüberschreitungen) werden auch risikoorientiert Proben genommen. Diese können zusätzliche Hinweise darauf liefern, wo Gründe für Überschreitungen gesetzlicher Höchstgehalte liegen und welche Ansatzpunkte zur Verbesserung der Situation bestehen. Im Rahmen des Monitorings werden auch Projekte durchgeführt. Sie sind normalerweise auf einzelne Stoffe oder einzelne Lebensmittel beschränkt und greifen aktuelle Fragestellungen auf.

Bereits bei der 60. Deutschen Pflanzenschutztagung wurde darüber berichtet, wie anhand der repräsentativen deutschen Monitoringdaten der Jahre 2009-2014 die Gesamtexposition von Verbrauchern gegenüber Pflanzenschutzmittelrückständen ermittelt und bewertet wurde. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf Einzelproben mit identifizierten Höchstgehaltsüber¬schreitungen. Stellten diese Proben auch ein Risiko für Verbraucher dar? Nahm der Anteil von Proben, die gesundheitlich bedenkliche Rückstände enthielten, in den letzten Jahren zu oder ab? Anhand der Daten der letzten Jahre werden einige Trends und Auffälligkeiten beleuchtet.

Weiterhin wird ein kurzer Überblick über die Ergebnisse der aktuellen Monitoringprojekte zu Glyphosat in Kuhmilch und zu Pflanzenschutzmittelrückständen in Bier gegeben.

## 25-6 - EU-harmonisierte Datensammlung zu Verarbeitungstechniken und Verarbeitungsfaktoren für Pflanzenschutzmittel in Lebensmitteln

*EU-harmonized data collection on processing techniques and processing factors for pesticides in food*

**Maria von Schledorn, Arno Kittelmann, Rebekka Scholz, Michael Herrmann, Britta Michalski**

Bundesinstitut für Risikobewertung

Verarbeitungsstudien liefern Erkenntnisse über die Veränderung eines Pflanzenschutzmittelrückstands im Lebensmittel infolge eines Verarbeitungsprozesses und bilden die Grundlage zur Berechnung von Verarbeitungsfaktoren. Verarbeitungsfaktoren sind wirkstoff- und prozessabhängig. Sie werden für gesundheitliche Risikobewertungen ebenso benötigt wie für die Beurteilung von Proben in der Lebensmittelüberwachung und zeigen an, ob und in welchem Maße ein Rückstand unter bestimmten Verarbeitungsbedingungen an- oder abgereichert wird. Das BfR unterhält auf seiner Internetseite eine Zusammenstellung von Verarbeitungsfaktoren für Pflanzenschutzmittelwirkstoffe in Lebensmitteln. In einem von der EFSA finanzierten und federführend vom BfR bearbeiteten Projekt wird diese gegenwärtig zu einer EU-harmonisierten Datensammlung weiterentwickelt. Zu den bereits vom BfR angewendeten Qualitätskriterien kommt hierbei noch eine Beurteilung der Praxisrelevanz der in den Studien gewählten Verarbeitungsbedingungen hinzu.

Im ersten Teil des Projektes wurde ein Kompendium der wichtigsten Prozesse der Lebensmittelverarbeitung erstellt, einschließlich der Beschreibung der typischen Prozessabläufe und -bedingungen. Diese Beschreibung diente als Referenz, um die Relevanz der in den Verarbeitungsstudien gewählten Versuchsbedingungen und der aus den Studien abgeleiteten Verarbeitungsfaktoren zu beurteilen.

Datengrundlage des Projekts waren die in den europäischen Bewertungsverfahren für Pflanzenschutzmittelwirkstoffe eingereichten Verarbeitungsstudien. Sie wurden auf dem Stand der aktuellen Erkenntnisse reevaluiert und die relevanten Einzelheiten der Studien in einer Excel-Datensammlung erfasst. Über einheitliche Kodierungen ist eine einfache

Verknüpfung der Verarbeitungsfaktoren mit Monitoring- und Verzehrsdaten und eine Nutzung z.B. in probabilistischen Risikobewertungen möglich.

Im Vortrag soll das Projekt dargestellt und anhand der Projektergebnisse erläutert werden, wie die Aussagekraft von Verarbeitungsfaktoren beurteilt wurde und welchen Limitierungen sie unterliegt. Weiterhin soll beleuchtet werden, welche Verbesserungsvorschläge zur Durchführung und Bewertung von Verarbeitungsstudien sich aus dem Projekt ergeben haben.

Literatur

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG, 2017: BfR-Datensammlung zu Verarbeitungsfaktoren. Aktualisierte Mitteilung Nr. 009/2017 des BfR vom 8. Juni 2017. Online verfügbar unter: http://www.bfr.bund.de/cm/343/bfr-datensammlung-zu-verarbeitungsfaktoren.pdf und http://www.bfr.bund.de/cm/343/bfr-datensammlung-zu-verarbeitungsfaktoren.xlsx (zuletzt zugegriffen am 25.06.2018)

SCHOLZ, R., M. HERRMANN, B. MICHALSKI, 2016: Compilation of processing factors and evaluation of quality controlled data of food processing studies. J. Verbr. Lebensm. 12 (1), 3-14.

EFSA, 2016: Grant project GP/EFSA/PRAS/2016/01. Database of processing techniques and processing factors compatible with the EFSA food classification and description system FoodEx 2. Ankündigung online abrufbar unter: https://www.efsa.europa.eu/en/art36grants/article36/gpefsapras201601 (zuletzt zugegriffen am 25.06.2018). Der Projektbericht wird im EFSA Journal veröffentlicht.

## 25-7 - Anwendungsbestimmungen im Gesundheitsschutz - ein Systemwechsel bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln

*Allocation of instruction for use for health protection – a new system for the authorization of plant protection products*

**Markus Röver**

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

Das BVL hat eine Verfahrensanpassung zur Vereinheitlichung des Systems der Risikominderungsmaßnahmen im Rahmen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln vorgenommen. Seit dem 1. Mai 2018 werden Risikominderungsmaßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz (Schutz von Anwendern, Arbeitern und unbeteiligten Dritten) nicht mehr als Kennzeichnungsauflagen sondern als Anwendungsbestimmungen vorgeschrieben.

Das BVL harmonisiert mit dieser systematischen Umstellung die Vergabe risikobasiert vergebener Nebenbestimmungen. So werden beispielsweise im Sektor Naturhaushalt regelmäßig Anwendungsbestimmungen für risikobedingt erforderliche Maßnahmen vergeben.

Der Vortrag erläutert die Vergabekriterien und stellt Konsequenzen und Optionen für Praxis, Beratung und Überwachung dar. Es wird verdeutlicht, dass sich durch den vorgenommenen Systemwechsel grundsätzlich für die Praxis keine zusätzlichen Nebenbestimmungen für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ergeben.

Anwendungsbestimmungen werden in Zulassungsbescheiden des BVL im Gegensatz zu Kennzeichnungsauflagen immer schriftlich begründet. Die Umstellung führt dazu, dass Entscheidungen transparenter dargestellt werden. So kann das Verständnis und die Akzeptanz der erforderlichen Risikominderungsmaßnahmen auf Seiten der Zulassungsinhaber und letztlich der Anwender gesteigert werden.

Literatur

Neue Anwendungsbestimmungen im Gesundheitsschutz - Fachmeldung des BVL vom 15.03.2018: https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/06_Fachmeldungen/2018/2018_03_15_Fa_neue_AWB_Gesundheitsschutz.html?nn=1400938

# 461

Julius-Kühn-Archiv

## 61. Deutsche Pflanzenschutztagung

Herausforderung Pflanzenschutz –
Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

461

Julius-Kühn-Archiv

# 61. Deutsche Pflanzenschutztagung

## Herausforderung Pflanzenschutz – Wege in die Zukunft

11. - 14. September 2018
Universität Hohenheim

- Kurzfassungen der Vorträge und Poster -

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

**Programmkomitee der 61. Deutschen Pflanzenschutztagung:**

- **Präs. und Prof. Dr. Georg F. Backhaus** (Vorsitzender)
  Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
- **Prof. Dr. Carmen Büttner**
  Humboldt-Universität zu Berlin
- **Friedel Cramer**
  Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Holger B. Deising**
  Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- **Dr. Michael Glas**
  Pflanzenschutzdienst Baden-Württemberg, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg
- **Prof. Dr. Johannes Hallmann**
  Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft
- **Prof. Dr. Bernward Märländer**
  Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften
- **Dr. Jens Marr**
  Industrieverband Agrar e. V.
- **Prof. Dr. Frank Ordon**
  Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
- **Dr. Karola Schorn**
  Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- **Prof. Dr. Ralf Thomas Vögele**
  Universität Hohenheim, Institut für Phytomedizin

**Geschäftsstelle:**

- **Cordula Gattermann, Pamela Lemke, Ann-Christin Madaus, Dr. Holger Beer, Christine Sander**
  Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen

**Foto Titelseite:**

Arno Littmann, JKI

Deutsche Pflanzenschutztagung
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig
Tel.: 0531 299-3202 und -3201
Fax: 0531 299-3001
E-Mail: info@pflanzenschutztagung.de
www.pflanzenschutztagung.de

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
In der Deutschen Nationalbibliografie: detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISSN 1868-9892
ISBN 978-3-95547-061-6
DOI 10.5073/jka.2018.461.000

Alle Beiträge im Julius-Kühn-Archiv sind unter einer
Creative Commons - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen -
4.0 Lizenz veröffentlicht.

Printed in Germany by Arno Brynda GmbH, Berlin.